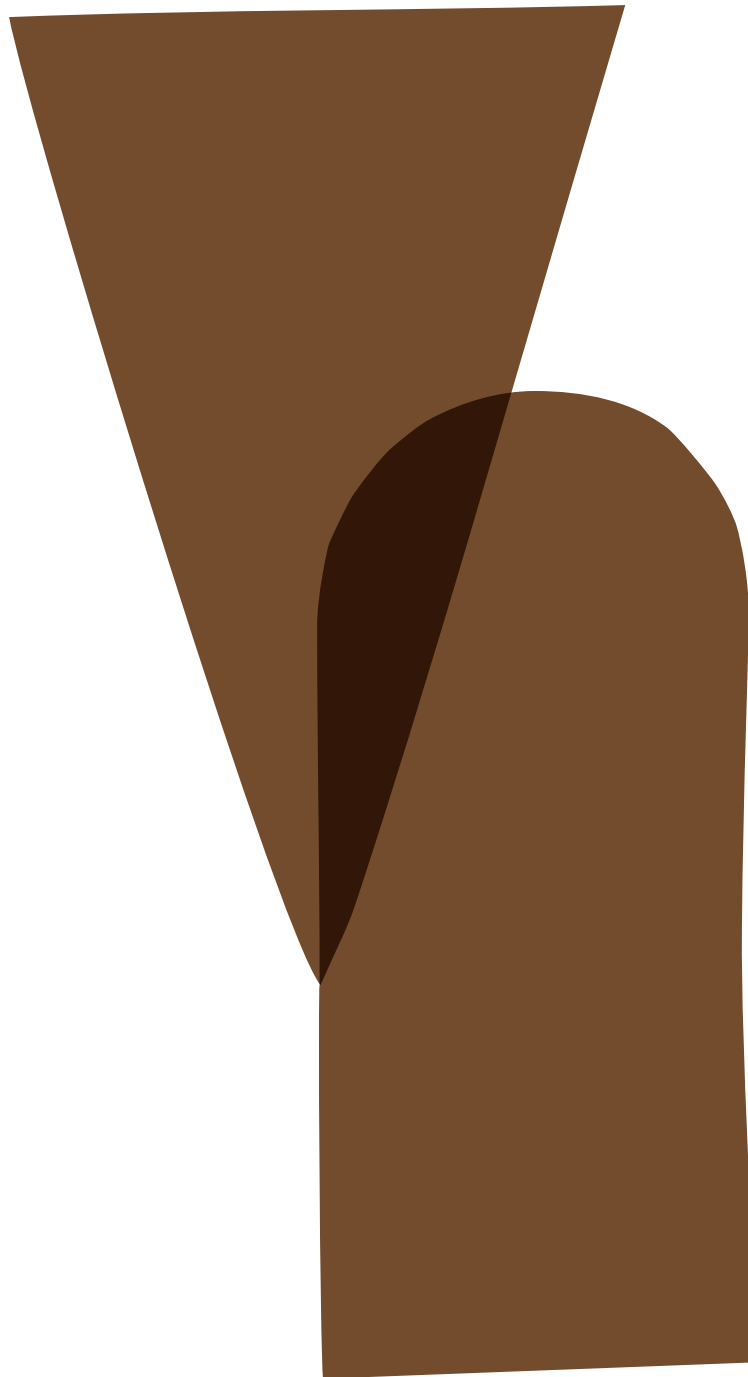


LESEN LERNEN



**Indikator:
Hegemoniale Adressierungen
erkennen und unterbrechen**

LESEN LERNEN

Indikator: Hegemoniale Adressierungen erkennen und unterbrechen

Übung

Begriffsserschließung

Minimaler Zeitbedarf 20 Minuten

Falls Ihr unsicher seid, ob ihr diesen Indikator versteht, lest als erstes den Glossareintrag zu »Hegemoniale Adressierung«. Stellt Überlegungen dazu an, welche Beispiele für hegemoniale Adressierungen Euch in Euren eigenen Tätigkeitsbereichen an der Schnittstelle Kunst/Bildung einfallen. Sammelt die Beispiele in Eurem Lerntagebuch.

Übung

Hegemoniekritik in der Kunst

Minimaler Zeitbedarf 60 Minuten

Zwei künstlerische Beispiele für das Erkennen und Unterbrechen einer hegemonialen Adressierung:

1) *Deutsche lernen, dass Jesus Schwarz war*. Es handelt sich um ein 2016 entstandenes Plakat der Künstler_in Rajkamal Kahlon aus dem Projekt *Dekoloniale Bild-erwelten* von der Organisation *glokal e.V.* – machtkritische Bildung und Beratung. Es antwortet auf die Darstellung von Schwarzen Menschen in Spendenaufrufen, die vermehrt in der christlichen Adventszeit, aber auch das ganze Jahr über im öffentlichen Raum und in den Medien auftauchen.

2) Ein Bild aus der Serie *Hey Hetero* aus dem Jahr 2001 von den Künstler_innen Tina Fiveash und Deborah Kelly; hierbei handelt es sich um eine künstlerische Arbeit, die auf hegemoniale Vorstellungen von Familie antwortet.

Betrachtet – allein oder in der Gruppe – entweder die Abbildung von Rajkamal Kahlons Plakat im Vergleich mit einer Spendenwerbung und/oder das Beispiel aus der Bildserie *Hey Hetero* im Vergleich zu einer hegemonialen Darstellung von Familie.

Überlegt bzw. diskutiert: Was genau ist das Hegemoniale an den hegemonialen Darstellungen? Als was werdet Ihr von ihnen angerufen? Wie geschieht diese Anrufung auf der Bildebene – über die Formensprache, die Ästhetik? (Wie) Schaffen es die Bilder von Kahlon und Fiveash/Kelly, Hegemonialität zu zeigen und zu unterbrechen? Und als was werdet ihr durch diese Darstellungen stattdessen angerufen?

Notiert Eure Überlegungen und ggf. auch Eure offenen Fragen in das Lerntagebuch.

Quelle: Mörsch, Carmen (Hg.): Lehr- und Lernmaterial für eine diskriminierungskritische Praxis an der Schnittstelle Bildung/Kunst. Mainz 2022. ISBN 978-3-940892-22-5. <http://diskrit-kubi.net>

